

suchte ihn Ruperan vom Felsen hinabzustößen. Aber der Held griff dem Gegner in die Wunden, riß sie auseinander und warf dann den Entkräfteten in den Abgrund, daß er zu tausend Stücken zersprang. Jetzt kam auch der Drache dahergefahren, mit einem Getöse, das die Berge erzittern machte und die Thäler unter ihnen zu begraben drohte.

Sein Auge schoß wie Pfeile die tödenden Blicke aus,
Er packte wild den Jüngling, da bebte das Felsenhaus;
Wie eines Schmiedes Esse erfüllt' er in seiner Wut
Den hohlen Stein mit Rauche und bläulich roter Blut.

Viel bitteres Ungemach mußte Siegfried von dem Tiere erleiden. Sein Leib bedeckte sich mit blutigem Schweiß, die Hornhaut seines Körpers begann sich in der furchtbaren Hitze zu erweichen, und mehr als einmal gab Kriemhild ihren Retter verloren. Doch ob er auch oft durch den glühenden Atem des Ungeheuers verzehrt zu werden meinte, ob ihm auch dieses mit seinen scharfen Krallen den Schild entriß und ihn mit seinem Schweiße wiederholt zu Boden warf; unerschütterlich hielt er in dem entsetzlichen Kampfe aus, und in immer rascheren Schlägen fiel des Helden Schwert auf den Drachen nieder. Als zuletzt das Horn des Burmes selbst flüssig wurde, hieb er ihn mit einem Streiche mitten entzwei, und ein schwarzer Bach von Blut entströmte dem sterbenden Tiere, dessen einzelne Stücke dann Siegfried in die Tiefe schleuderte.

Nun führte der Held die befreite Jungfrau nach Worms, wo er bei deren Bruder um ihre Hand anhielt. Gern versprach ihm König Gunther die Schwester zum Weibe, machte jedoch die Bedingung, daß ihn Siegfried zuvor übers Meer nach Irlenland begleite und ihm beistehe, die unvergleichliche Brunhilde zu gewinnen. Diese war eine Königstochter von wunderbarer Schönheit und außerordentlicher Stärke, die schon manchem ritterlichen Jüngling den Tod gebracht. Sie schoß den Speer mit gewaltiger Kraft, sie warf den wuchtigen Stein weithin und holte ihn in einem Sprunge wieder ein, sie wagte es, zu ringen mit den reckenhaftesten Männern, und noch nie hatte sie einer zu besiegen vermocht. Wer sie besitzen wollte, mußte sie zu erkämpfen suchen, und wer es ihr nicht in jenen Spielen zuvorthat, verlor ohne Gnade sein Leben. Dennoch gedachte Gunther um sie zu werben, und da ihm Siegfried bereitwillig seine Hilfe zusagte, trat er mit diesem und zwei anderen kühnen Degen die Fahrt nach Irlenland an. Am zwölften Morgen erreichten die vier Hergesellen, von einem günstigen Winde getrieben, Brunhildens Feste Irlenstein. Sechshundachtzig Türme sahen sie darin, sowie drei weite Paläste und einen schönen Saal von grünem Marmor, welchen die Königin mit ihrem Ingesinde bewohnte. Bald